



Zusammenfassung von:
Wolfgang Wilhelm,
Betriebsdirektor PZN
- zum Jubiläumsjahr 2005

Monatlich berichten wir in unserer Hauszeitung Umschau über die Geschichte unseres Hauses. Ab dem 01.01.1979 wurde das Psychiatrische Landeskrankenhaus als Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung geführt. Damit war eine gewisse Verselbständigung verbunden. Gleichzeitig wurde das Rechnungswesen vom kameralen System auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Im ersten Jahresabschluss per 31.12.1979 beschreibt der damalige Verwaltungsdirektor Weber die Entwicklung im Geschäftsjahr 1979 (Auszüge):

Das PZN im Wandel der Zeit Zum Thema Jahresabschluss 1979

Allgemeines und Struktur des PLK Wiesloch

„Das Landeskrankenhaus wird seit 01.01.1979 als Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung geführt.

Krankenhausleitung:

Als Mitglieder Krankenhausleitung waren 1979 bestellt:

Ärztlicher Direktor LRMD Dr. Gebhardt

Verwaltungsdirektor Weber

Ltd. Krankenpflegekraft Herzog (bis 30.09.1979)

Ltd. Krankenpflegekraft Lächele (ab 01.10.1979)

In der Zeitplanung für das Jahr 1985 sind für das PLK Wiesloch 1.502 Betten vorgesehen. Diese Betten dienen der stationären Betreuung von Psychisch Kranken aus dem Aufnahmebezirk Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Stadtkreis Heidelberg, Stadtkreis Karlsruhe, Stadtkreis Mannheim.

Dazu wurde dem PLK Wiesloch durch Beschluss des Landtages Baden-Württemberg noch eine Sondereinrichtung für die Betreuung psychisch gestörter Rechtsbrecher – heute die Psych. Krankenanstalt Kirchgrund – mit einer End-Ausbau-Bettenzahl von 240 zugeordnet (in 1.502 Betten enthalten).

Mit in die stationäre Betreuung einbezogen sind für den Stadtkreis Mannheim das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, für den Stadtkreis Heidelberg die Psych. Universitätsklinik Heidelberg und für den Neckar-Odenwald-Kreis die Johannes-Anstalten in Mosbach mit einer kleinen stationären Behandlungsabteilung.

Dass dessen ungeachtet unser Aufnahmebezirk noch entschieden zu groß ist, steht außer Frage. Das PLK Wiesloch zählt zu den Psych. Großkrankenhäusern, denen Berufene und Unberufene den Kampf angesagt haben. Wenn man in der teilweise unqualifizierten und polemisch geführten Kampagne auch dem einen oder anderen Argument folgen könnte, ist doch eine Änderung der bestehenden Struktur des PLK Wiesloch, wie anderer Großkrankenhäusern dieser Art auch, ein langwieriger Prozess.



Die künftige Entwicklung ist nicht klar überschaubar. Man wünscht sich lediglich schnellstens eine einheitliche Meinung der Psychiater. Tatsache dürfte sein, dass die Großkrankenhäuser in absehbarer Zeit nicht ersetzbar sind, dessen ungeachtet aber jede Möglichkeit wahrnehmen müssen, sich auf ein erträgliches und der Patientenbetreuung besser zuträgliches Maß zu schrumpfen.

Personal

Beamte	212
Angestellte	439
Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschüler	166
Arbeiter	228
Praktikanten	8
Auszubildende	3
Zusammen	1.056

Für das Psych. Landeskrankenhaus, das bislang mit einem kameralen Rechnungswesen gebucht hat, ergab sich die Notwendigkeit, von diesem Zeitpunkt an, eine neue Buchhaltung mit den Zweigen

Anlagenbuchhaltung
Material- und Lagerbuchhaltung
Betriebsabrechnung
Kosten- und Leistungsabrechnung
Finanzbuchhaltung

einzurichten.

Für die Bewertung des unbeweglichen Vermögens wurde die WIBERA (Wirtschaftsberatungs- und Steuerberatungsgesellschaft) in Stuttgart beauftragt.

Maschinenausstattung in der EDV

Nixdorf-Computer 8870/2 F
1 Master-Bildschirmarbeitsplatz 104 Kb
1 Zentraleinheit
1 Dateline-Controller
2 Magnetplattenlaufwerke á 30 Mio
1 Diskettenlaufwerk
1 Drucker 2-bahnig 18.000 Z/h
1 DFV-Anschluss /V-24 Leitung
1 Remote-Bildschirm-Arbeitsplatz mit Drucker (Standort: Privatgeldverwaltung)
1 Lokal-Bildschirm-Arbeitsplatz (Standort: Material- und Lagerbuchhaltung, Kosten und Leistungsabrechnung)

Technischer Betrieb

Im Technischen Betrieb war das Jahr 1979 im Blick auf energiesparenden Maßnahmen von besonderer Bedeutung. Zunächst mussten Instandsetzungsarbeiten an den Kesseln 2 und 3, den Warmwasserboilern und den Dampfturbinen durchgeführt werden. Gleichzeitig wurde eine umfangreiche Sanierung des Kamins ausgeführt. Darüber hinaus haben wir eine ganze



Reihe von Isolierungsmaßnahmen an Fernleitungen ausgeführt und in 6 Krankenstationen sämtliche Heizkörperventile gegen Thermostatventile ausgetauscht. Der Einbau von Messeinheiten in verschiedenen Bereichen dient sowohl der Energieeinsparung wie auch der exakten Verbrauchserfassung für die Betriebsabrechnung ab 01.01.1980.

Das Heizkraftwerk mit seinen umfangreichen technischen Anlagen wurde einer verbesserten Inspektion unterzogen, wobei die nachfolgenden Maßnahmen
Regelmäßige Reinigung der Kesselanlage; Isolieren von Dampfleitungen, Absenken der Warmwassertemperatur von 60°C auf 54°C, gezieltes Abstellen des Wirtschaftsdampfes zu einer Heizöleinsparung von ca. 100 Tonnen führten.

Bauliche Situation

Das PLK Wiesloch, dem insgesamt 31 Krankenbauten, weit überwiegend aus dem 1. Jahrzehnt unseres Jahrhunderts zur Verfügung stehen, hat einen ungeheueren Nachholbedarf. Der Planung dieses Bedarfs liegt weiterhin die Bettenzahl von 1.502 zugrunde (einschl. der Sondereinrichtung für psychisch gestörte Rechtsbrecher). Das bedeutet, dass die Altbausubstanz ausnahmslos saniert werden muss. Diese Sanierungen sind, insbesondere bedingt durch statische Probleme, sehr kostenträchtig – sie liegen nach der heutigen Erfahrung zwischen 50.000 und 100.000 DM je Bett. Damit ist schon erklärt, dass die Generalsanierung der Altbauten eine lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Daneben laufen natürlich auch die Planungs- und Ausführungsarbeiten für Neubauten bzw. Ersatzbauten.

Das Hauptprojekt in diesem Komplex ist die bisher immer noch fehlende Aufnahme- und Behandlungsklinik mit diagnostischem Zentrum. Für dieses Projekt war das Jahr 19979 ein Jahr intensiver Planung. Unsere Hoffnung, dass die Erdarbeiten noch beginnen, hat sich leider nicht erfüllt.

Das neue Pfortengebäude wurde begonnen; die Arbeiten laufen an sich zügig. Trotzdem wird dieser Bau frühestens im Sommer 1981 zur Verfügung stehen (aufwändige fernmelde-technische Einrichtung).

Wesentliche Maßnahmen in baulicher Hinsicht kommt auch im Zuge der Sanierung der Abwasser-Entsorgung, der Erneuerung von Heizkanälen und durch ein neues Verkehrskonzept mit Straßen und Gehwegen auf uns zu.

Auch in diesem Bereich war das Jahr 1979 das Jahr des Papiers, d. h. der Planung.

Wir können nur hoffen, dass all die guten Gedanken möglichst bald finanziert und ausgeführt werden können.“